

Ein Dorf kämpft ums Gasthaus

125 Bewohner von Harmstorf gründen eine Genossenschaft – jetzt wird ein Pächter gesucht

VON CHRISTA-M. BROCKMANN

Harmstorf. In vielen Dörfern haben die Gasthäuser dicht gemacht, Bürger und Vereine verloren ihren Treffpunkt. Auch in Harmstorf drohte dieses Schicksal. Doch das lassen sich die Einwohner nicht gefallen. Sie starteten eine Rettungsaktion, die auch über die Grenzen des Landkreises Harburg für Aufmerksamkeit sorgt. Nach fünfmonatiger Vorbereitungszeit gründeten sie die Genossenschaft „Uns Harmstörp“. Diese will das ehemalige Gasthaus Maack an der Hauptstraße 22 auch künftig mit Leben erfüllen. Es ist das einzige Gasthaus im Ort.

Gemeinde hat Sitz im Aufsichtsrat

Die Teilnahme war überwältigend – 140 Männer und Frauen waren im Gasthaus Maack erschienen. Neben 100 Harmstorfern wollten sich auch viele Gäste aus den umliegenden Dörfern einbringen. Im Saal war kein Platz mehr frei. Ergebnis: 125 Gründungsmitglieder unterschrieben die Satzung und zeichneten 150 Anteile. Ein Anteil kostet 1000 Euro.



Initiator Jan-Hinnerk Meinen vor der Uhr am Tresen: „Ea war fünf Minuten vor zwölf. Mit der Gründung der Genossenschaft ist das ehemalige Gasthaus Maack jetzt auf eine gesunde Basis gestellt.“

Foto: cb

„Das ist eine sehr gute Basis für den dauerhaften Erhalt des Gasthauses“, strahlen die Initiatoren Jörg Fischer, Bürgermeister Andreas Maack und Jan-Hinnerk Meinen. Auch die Gemeinde Harmstorf ist mit im Boot. Sie erwarb das Gasthaus und will es in die Genossenschaft einbringen. Sie erhält einen Sitz im Auf-

sichtsrat.

Wie berichtet, musste die letzte Betreiberin Gabriele Meyer nach 120-jähriger Familientradition Maacks Gasthaus krankheitsbedingt kurzfristig aufgeben. Die Aufregung war im Dorf war groß, Vereinen und Verbänden drohte der Verlust der „Heimat“. Traditionelle Veranstaltungen wie Faslam, Schützen- und Erntefest fanden hier statt. Wo sollten künftig Hochzeiten, runde Geburtstage und Konfirmationen gefeiert werden, wo sollte man sich mit den Nachbarn zum Frühschoppen treffen? Auch die Plattdüssche Runn und die Hittfelder Speeldeel bangten um ihren Treffpunkt.

Auch das Engagement der Einwohner aus den umliegenden Dörfern kommt nicht von ungefähr, denn Maacks Gasthaus verfügt nicht nur über den Saal, sondern auch über eine Kegelbahn. „Das Gasthaus wird durch die Gründung einer Genossenschaft dauerhaft für die Allgemeinheit gesichert“, erklärt Meinen. „Damit wirken wir dem regionalen

Gaststättensterben entgegen und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Dorfgemeinschaft.“

Viele Angebote für einen neuen Wirt

Die neue Genossenschaft will das Gasthaus nicht selbst betreiben, sondern verpachten. Die neuen Betreiber können selbst entscheiden, ob sie mit der vorhandenen Ausstattung starten oder modernisieren wollen. „Wir bieten sehr günstige Konditionen, denn es ist uns wichtig, dass der neue Wirt lange bleibt“, sagt Jan-Hinnerk Meinen.

In den nächsten Wochen kön-

nen alle, die keine Möglichkeit hatten, an der Gründungsver-sammlung teilzunehmen, nachträglich die Satzung unterschreiben und damit Gründungsmitglied werden. Interessenten nutzen zwecks Terminvereinbarung die Mail info@unser-harmstorf.de oder melden sich unter Telefon (0172) 4034134 bei Andreas Maack. Infos über den Mitgliederstand und die gezeichneten Anteile gibt es tagesaktuell auf der Homepage www.unser-harmstorf.de und auf einem Banner vor dem Gasthaus. Auch vorbeifahrende Autofahrer können sich hier über den Fortschritt der Aktion informieren.

DAS HARMSTORFER GASTHAUS

Gästezimmer und Kegelbahn

Es ist ein Landgasthof, wie es sie so viele gab in den vergangenen Jahrzehnten auf dem Lande. Das Gebäude hat eine Gaststube mit 15 Sitzplätzen, eine Clubstube mit 25 Plätzen, dazu kommen die Bauernstube

und der Saal, in dem bis zu 110 Sitzplätze geschaffen werden können. Angeschlossen sind die Doppelkegelbahn, eine Außengastronomie, zwei Wohnungen sowie sechs Gästezimmer.



Ab sofort informiert ein tagaktuelles Banner vor dem ehemaligen Gasthaus Maack über den Stand der Mitglieder und Anteile der neuen Genossenschaft. Foto: po